



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Mittellateinisches Seminar

Akademischer Bericht 2011

**Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann**

Karl Schmid-Strasse 4
8006 Zürich
044 63 438 45
E-Mail: mariadelcarmen.cardellegonzalez@uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Das Mittellateinische Seminar ist mit einem Lehrstuhl, 100% Assistenz und 30% Verwaltungsassistenz ausgestattet, für die Lehre verfügt es ausserdem über ein Tutorat (1stündig) und zwei Lehraufträge pro Semester. Die Anzahl der Studierenden ist zwar klein, sie wächst aber langsam und stetig. Das Fach wird als grosses und kleines Nebenfach angeboten und beteiligt sich an den interdisziplinären Studiengängen Kulturwissenschaft der Antike und Master Mediävistik. An den meisten Veranstaltungen beteiligen sich Studierende aus verschiedenen Fächern und aus verschiedenen Stufen; dies erfordert eine intensive Betreuung, bedeutet aber auch einen Anreiz für die Bachelor-Studierenden, die früh an die Forschung herangeführt werden. Auf die Verknüpfung von Forschung und Lehre wird im Seminar grossen Wert gelegt. Die Bemühungen im Bereich der Lehre richten sich nun vor allem darauf, besondere Veranstaltungen für Master- und Doktoratsstudierende anzubieten. Unter den Studierenden sind Männer wie Frauen ungefähr gleich vertreten; es wird versucht, begabte junge Frauen für die Wissenschaft zu gewinnen. Inhaltlich wird Wert darauf gelegt, Veranstaltungen anzubieten, die Einblick in sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen bieten. In der Lehre wird ausserdem angestrebt, die diachronische Perspektive und die Anknüpfungen zur lateinischen Literatur der Antike und der Neuzeit aufzuzeigen.

In der Forschung haben sich in den letzten Jahren inhaltliche Schwerpunkte herausgebildet. Die bestehenden Forschungsprojekte sind in einem oder gar in zwei dieser Schwerpunkte verortet, so dass Synergie-Effekte entstehen. Die Kommunikation zwischen den Forschenden auf allen Ebenen ist als sehr gut zu bezeichnen, die Projekte profitieren davon. Es gibt gegenwärtig ein grösseres, drittmittelgefördertes Projekt, ein Habilitations- und sechs Doktoratsprojekte, sowie verschiedene Projekte (zum Teil in internationaler Zusammenarbeit) von einzelnen Seminarmitgliedern.

Das Fach ist in Lehre und Forschung in der Fakultät, in der Schweiz und international gut vernetzt. Diese Kontakte, die bereits für die Forschung nutzbar gemacht werden, sollen in Zukunft verstärkt auch der Lehre zugute kommen. international ist vor allem die Beteiligung an einer COST-Action zu verzeichnen, an der mediävistische Institute in 22 Ländern teilnehmen.

Die methodische Ausrichtung des Seminars auf die philologische Arbeitsweise mit Handschriften wird international wahrgenommen: Erneut kam ein Doktorand aus dem Ausland zu einem Forschungsaufenthalt, vier unserer Doktoranden sind auch aus dem Ausland (Deutschland, Polen, Italien) gekommen. Letztes Jahr wurde ein Erasmus-Abkommen mit Prag abgeschlossen; an einer Zusammenarbeit im Rahmen des Erasmus-Programms haben nun auch Kollegen aus der Universität Orléans Interesse bekundet.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Das Mittellateinische Seminar hat eine erfreuliche Anzahl Studierender. Einzelne Veranstaltungen werden von Studierenden anderer Fächer (vor allem Germanistik, Romanistik und Geschichte) besucht. Die meisten Veranstaltungen werden gleichzeitig von Studierenden aus verschiedenen Fächern, mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und aus unterschiedlichen Niveaus (Lizenziat, Bachelor und Master) besucht. Das macht eine Differenzierung in den Anforderungen und eine individuelle Betreuung notwendig, die in dem kleinen Fach problemlos gewährleistet werden können. Die Bachelor-Studierenden kommen auf diese Weise früh in Kontakt mit der Forschung. Die Master-Studierenden haben allerdings den Wunsch geäußert, dass besondere Veranstaltungen für Fortgeschrittene angeboten werden. Dies kann in geringem Umfang gemacht werden und kommt auch den Doktoranden zugute.

Die Forschung nimmt einen grossen Raum im Seminar ein. Im letzten Jahr wurden zwei Dissertationsprojekte abgeschlossen und zwei weitere in Angriff genommen. Die neuen Projekte fügen sich in die methodischen (Textedition und Textkritik) und inhaltlichen (Dialog, Parodie, wissensvermittelnde Textsorten) Schwerpunkte des Seminars ein. Die verschiedenen Forschungsarbeiten haben einerseits diese Gemeinsamkeiten, andererseits sind sie in unterschiedlichen Epochen angesiedelt und verteilen sich auf Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Dies erlaubt einen regen Austausch und gegenseitige Unterstützung zwischen Forschenden sowie Breite in der Lehre.

Das Seminar ist innerhalb der Fakultät gut vernetzt. Mit dem Romanischen und dem Historischen Seminar gibt es von Semester zu Semester Absprachen über Module des MLS, die von den Studierenden dieser Seminare belegt werden können. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit dem Klassisch-Philologischen Seminar: Seine Studierenden können im MLS ein Wahlpflichtmodul "Späte Latinität" belegen, unsere Studierenden können im Klassisch-Philologischen Seminar den Grundkurs Sprachkompetenz besuchen, gemeinsam veranstalten wir ein Forschungskolloquium. Module in Mittellateinischer Sprach- und Literaturwissenschaft sind ausserdem in den interdisziplinären Studiengängen Master Mediävistik und Kulturwissenschaft der Antike als Wahlpflichtmodule belegbar. Prof. Cardelle war an zwei Habilitations- und drei Berufungskommissionen beteiligt und arbeitete in der fakultären Nachwuchsförderungskommission mit. Sie beteiligte sich aktiv an der Arbeitsgruppe des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik und organisierte gemeinsam mit dessen Koordinatorin zum zweiten Mal eine interdisziplinäre mediävistische Ringvorlesung. Dr. Roelli wurde Mitglied im Kompetenzzentrum Zürcher Linguistik.

Es bestehen Beziehungen zu anderen schweizerischen Universitäten: Zweimal im Jahr finden Treffen mit der Klassischen Philologie an der Universität Basel statt. Prof. Cardelle wurde als Präsidentin der UAI-Kommission zur Herausgabe eines Mittellateinischen Wörterbuchs an der SAGW und ins Kuratorium für die Handschriftenkatalogisierung in der Schweiz gewählt.

Die internationale Zusammenarbeit konnte weiter ausgebaut werden. In diesem Jahr organisierte unser Seminar das Treffen der Fachvertreter aus dem deutschsprachigen Raum sowie eine Arbeitstagung zur Vorstellung mittellateinischer Projekte, die in Zusammenhang damit stattfand und sich besonders an den wissenschaftlichen Nachwuchs richtete. Die COST-Action an deren Vorbereitung sich das Seminar beteiligte, wurde genehmigt (COST-Action IS1005). Inzwischen beteiligen sich daran 22 Länder. Prof. Cardelle gehört zur Steering Group. Durch die Anknüpfung von Kontakten innerhalb dieser Aktion wollen wir ein neues Projekt zur linguistischen Forschung an unserem Seminar initiieren. Eine

Aussenredaktion vom Rezensionsorgan des Faches, *Medioevo Latino*, ist in Zürich angesiedelt. Prof. Cardelle wurde in den Verwaltungsrat und in den wissenschaftlichen Rat der *Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino*, in den wissenschaftlichen Beirat der *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* und von *Filologia Mediolatina* sowie in den Redaktionsrat von *Veleia* (Universidad del País Vasco en Vitoria/Gasteiz) gewählt.

Auch die interessierte Öffentlichkeit kann von unserer Arbeit profitieren. Die Bibliothek wird auch von Forschenden aus anderen Seminaren und Fakultäten, sogar aus anderen Universitäten benützt. Von einem Zürcher Verlag kam die Anfrage nach der Edition eines Kometentraktates, der von einem Zürcher Gelehrten im 15. Jh. abgefasst wurde. Der Text wird nun von Dr. Roelli in Zusammenarbeit mit Prof. em. Peter Stotz (dem früheren Leiter unseres Seminars) ediert und übersetzt. Die Fachstelle Latein, die ihre Tätigkeit an unserem Seminar ausübt und von einer Gruppe von Vertretern interessierter Fächer betreut wird, wird rege von Forschenden unserer Fakultät und auch gelegentlich aus anderen Fakultäten in Anspruch genommen.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Die Ausrichtung zur Forschung in der Lehre soll beibehalten werden; gleichzeitig soll die Zusammenarbeit mit Bibliotheken und Archiven, an denen Absolventen häufig Arbeitsmöglichkeiten finden, intensiviert werden.

Der Masterstudiengang soll besser konturiert werden. Die Schwerpunkte sollen sein: Methoden der Philologie, umfassender Zugang zu den Texten (aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht), Bewusstsein für den Wandel und die Kontinuität der lateinischen Literatur in ihren verschiedenen Epochen, mit Berücksichtigung ihrer Wurzeln in der Antike und ihrer Fortsetzung in der Neuzeit. Es sollen besondere Veranstaltungen in diesen Bereichen in Zusammenhang mit anderen Fächern in unserer Fakultät und Fachvertretern von anderen Universitäten stattfinden.

Die bestehenden internationalen Beziehungen sollen verstärkt eingesetzt werden, um den Nachwuchsforschenden Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung und Präsentation ihrer Forschungsprojekte zu bieten. Das Seminar soll sich weiterhin international als Zentrum philologischer Forschung profilieren.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Es wird weiterhin angestrebt, in Zusammenarbeit mit anderen Fächern (mit mediävistischen Fächern sowie mit der Klassischen Philologie) Veranstaltungen für Studierende im Master und Doktorat anzubieten. Es soll weiterhin nach Möglichkeiten zur internationalen Zusammenarbeit in der Lehre gesucht werden, die unseren Doktorierenden zugute kommen und für die internationale Sichtbarkeit des Seminars sorgen. Innerhalb der bestehenden Netzwerke soll nach Möglichkeiten gesucht werden, den Doktorierenden Forschungsaufenthalte im Ausland zu ermöglichen.

In den nächsten Jahren sollen Beziehungen zu schweizerischen Bibliotheken ausgebaut werden. Es sollen Möglichkeiten ausgelotet werden, wie Techniken und Kenntnisse, die in der bibliothekarischen Arbeit notwendig sind und auch in der wissenschaftlichen Forschung Anwendung finden, in die Lehre integriert werden können.

Besonders wichtig ist für uns, die Forschung, die in den letzten Jahren initiiert und allmählich international bekannt wird, zu vertiefen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Gleichzeitig sollen schon neue Möglichkeiten für sich anschließende Projekte ausgelotet werden.

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die Forschung im Seminar konzentriert sich auf den verschiedenen Ebenen (Qualifikationsarbeiten, SNF-gefördertes Projekt, laufende Projekte der Lehrstuhlvertreterin und des Habilitanden Dr. Roelli) auf folgende inhaltliche Schwerpunkte: wissensvermittelnde Literatur, literarischen Dialog von der Spätantike bis zur Neuzeit, Parodie im Mittelalter. Methodisch ist die Forschung im Seminar philologisch orientiert: Textedition, Textkritik, Untersuchung und Bewertung der handschriftlichen Überlieferung. Diese thematische und methodische Bündelung bildet eine gute Basis für die Zusammenarbeit und bringt Synergie-Effekte mit sich. Im Seminar gibt es einen regen Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen, der nicht nur während Forschungskolloquien und ähnlicher Veranstaltungen stattfindet, sondern sich auch auf den Alltag erstreckt. Alle Forschenden - nicht nur die Doktorierenden - profitieren von diesem intensiven Austausch.

Ein wichtiger Aspekt der Seminarpolitik ist ausserdem die Verknüpfung zwischen Forschung und Lehre. Jedes Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung angeboten, die mit laufenden Forschungsprojekten verknüpft ist.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Kirchenstreit und literarischer Dialog: Piccolominis Libellus dialogorum de generalis concilii auctoritate et gestis Basiliensium

Der polemische Dialog im Renaissance-Humanismus. Formen, Charakteristiken, Grenzen (1450/1650), Arbeitstagung des Center for the Classical Tradition der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 11.-12. November 2011

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Una miscelánea irlandesa en tierras germanas: Múnich, BSB, Clm 14497

Le miscellanee informali e le comunità intellettuali, XIV Convegno annuale della Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino, Firenze, 15. April 2011

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Manuscriptos, lectores y lecturas del Secretum de Petrarca

Vortrag im Consejo Superior de Investigaciones Científicas – Institución Milá y Fontanals, Barcelona, 04.02.2011

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

El miedo del lombardo ante el caracol y los problemas de la parodia

XX Jornadas de Filología Clásica, Oviedo, 5.-7. April 2011.

Fuehrer, Doerthe, Doktorandin / Marie Heim-Vogtlin Stipendiatin

Werk- und Wissensvermittlung im Alexandreis-Kommentar Gottfrieds von Vitry - Ein Editionsprojekt

1. Mittellateinische Werkstattgespräche der AGLMA, Universität Zuerich, 16.-17. September 2011

Fuehrer, Doerthe, Doktorandin / Marie Heim-Vogtlin Stipendiatin

Vel aliter - ein mittelalterlicher Kommentator hat die Qual der Wahl

VI. Dies Romanicus Turicensis: "Variante und Varietät", Universität Zuerich, 24.-25. Juni 2011

Roelli, Philipp, Dr., Assistent

Latein als Wissenschaftssprache

1. Mittellateinische Werkstattgespräche der AGLMA, Universität Zuerich, 16.-17. September 2011

Skwara, Joanna, Doktorandin

Quid leges sine moribus - Literarische Züge in nicht literarischen Texten am Beispiel von literarischen Motiven enthalten in Papinians De adulteriis

Metageitnia, Universität Zürich, 21.-22. Januar 2011

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Botturi, Giuseppe

Projekttitel: Isidor of Seville's Synonyma and its pre-texts

Finanzquelle: No project-specific funding

01.09.2011-31.12.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p16406.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: The reception of Isidore of Sevilla in the library of St. Emmeram (Ratisbon)

Finanzquelle: No project-specific funding; Teilprojekt innerhalb des Forschungsprojekts "Hispania como intermediaria entre distintas culturas durante la Edad Media", koordiniert von Prof. Carmen Coñer. In Spanien wird es vom spanischen Kultusministerium unter der Nr. HUM2006-05744/FILO gefördert.

01.01.2006-31.12.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10853.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen
Projekttitle: Petrus Alfonsi, *Dialogus*: A critical edition with commentary
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Foundation; Others; Baugarten Stiftung; Kompetenzzentrum Mediävistik
01.06.2010-30.06.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p12548.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen; Pérez Rodríguez, Estrella
Projekttitle: *Contemptus sublimitatis* (*Dialogus creaturarum*): A critical edition
Finanzquelle: No project-specific funding
01.01.2009-31.12.2015
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10854.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Führer, Dörthe
Projekttitle: Edition and analysis of Geoffrey of Vitry's commentary on Walter of Châtillon's *Alexandreis*
Finanzquelle: Others; SNF, Marie Heim-Vögtlin Programm
01.02.2009-31.12.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p12612.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Roelli, Philipp
Projekttitle: Latin as the *lingua scientiarum*
Finanzquelle: No project-specific funding
01.01.2011-31.12.2016
<http://www.research-projects.uzh.ch/p15768.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Roelli, Philipp
Projekttitle: Critical Edition and Translation of Eberhard Schleusinger's treatise "*De Comete*" on the comet of 1472
Finanzquelle: No project-specific funding
01.11.2011-31.05.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p16220.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Roelli, Philipp
Projekttitle: Lambertus de Monte, *De salvatione Aristotelis*: critical edition
Finanzquelle: No project-specific funding
01.09.2011-31.12.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p15766.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Skwara, Joanna
Projekttitel: Proverbs and Sentences in the Works of Petrus Alfonsi
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.09.2011-30.09.2014
<http://www.research-projects.uzh.ch/p16174.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen
Projektleiter/in: Ziegler, Thomas
Projekttitel: Dialogus lucis et tenebrarum: An edition with commentary
Finanzquelle: No project-specific funding; Doktorarbeit, Betreuerin Carmen Cardelle de Hartmann
01.02.2009-31.12.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11578.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter
Projektleiter/in: Koller, Walter
Projekttitel: Project Jamsilla
Finanzquelle: Others
01.03.2000-31.12.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3459.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter
Projektleiter/in: Piccone, Carla
Projekttitel: From prose to verse: forms, use and contexts of Medieval Latin versification
Finanzquelle: No project-specific funding
01.06.2009-31.03.2011
<http://www.research-projects.uzh.ch/p12767.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter
Projektleiter/in: Senekovic, Darko
Projekttitel: Methods and Techniques of Medieval Lexicography
Finanzquelle: No project-specific funding
01.01.2001-31.12.2012
<http://www.research-projects.uzh.ch/p783.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter
Projektleiter/in: Wille, lic. phil. Clara
Projekttitel: The 12th century Pseudo-Alanus ab Insulis Commentary on the Prophetia Merlini by Galfredus Monemutensis
Finanzquelle: Others
01.01.2004-31.12.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p4908.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Der Login-Bereich in unserer Website wird gern in Anspruch genommen. Dort können die Studierenden auch von zuhause aus auf die Unterlagen der Lehrveranstaltungen zugreifen.

Es wird weiterhin Wert darauf gelegt, die Lehrveranstaltungen mit der Forschung zu verknüpfen. In diesem Jahr war dies besonders der Fall bei einem Spezialkurs "Textkritik", in dem die textkritischen Probleme eines unedierten Werkes aus dem 8. Jh. erarbeitet wurden (zu diesem Werk erscheint demnächst ein Aufsatz von Prof. Cardelle) sowie in einem Spezialkurs zur Wissenschaftssprache, der in Bezug zum Habilitationsprojekt von Dr. Roelli stand.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren hat unser Seminar eine Exkursion veranstaltet. Sie führte die TeilnehmerInnen in die Normandie und nach England, nachdem sie zuvor in einem Seminar zum Thema "Lateinische Literatur am anglo-normannischen Hof" vorbereitet worden war. Sie bot die Gelegenheit Szenarien und Handschriften der bearbeiteten Werke zu sehen, und war für die Studierenden eine grosse Motivation, sich mit dem Thema vertieft auseinanderzusetzen.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Im Frühjahrssemester dieses Jahres wurde die Lehre in unserem Seminar evaluiert. Obwohl nur eine Veranstaltung (ein Seminar) berücksichtigt werden konnte, hat die Evaluation wichtige Einsichten gebracht, wie Studierende auf verschiedenen Stufen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Arbeit integriert werden können. Sie hat auch deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Lernziele der Veranstaltungen klar darzustellen.

Die geringe Zahl der Studierenden im Seminar ist eine Chance für einen permanenten Austausch, so dass die Anliegen der Studierenden bei der Planung der Veranstaltungen berücksichtigt werden können. Einmal im Semester findet ein Treffen der Dozierenden statt, um sich gezielt über Fragen der Lehre auszutauschen.

Beim Bolognatag², an dem sich Dozierende wie Studierende rege und gern beteiligten, wurden lediglich wenige Anpassungen erwünscht, da die durch die Praxis aufgezeigten Anpassungen der Studienordnungen bereits beim Bolognatag¹ vor zwei Jahren im Seminar gründlich diskutiert und vereinbart worden waren. Die Studierenden haben sich ein alljährliches Seminartreffen erwünscht, um Angelegenheiten der Lehre zu besprechen. Es wurde beschlossen, es im Herbstsemester, direkt vor der Vorbesprechung für das FS abzuhalten.

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildungsstudiengänge (MAS, CAS, DAS)

4.2 Weiterbildungskurse

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Im Seminar gibt es einen Habilitanden und eine erfreuliche Zahl an Doktoranden, nämlich sechs, deren Forschungsarbeit unterschiedlich finanziert wird (Drittmittel, Assistenz am Lehrstuhl für Römisches Recht, Berufstätigkeit). Die Assistenz wird von zwei jungen Frauen besetzt: Eine von ihnen hat gerade ihr Lizentiat abgeschlossen und sucht ein passendes Thema für die Dissertation, die andere schreibt nun ihre Lizentiatsarbeit über ein Thema, das sie in der Doktorarbeit vertiefen möchte.

Es wird grossen Wert darauf gelegt, dass die Nachwuchsforschenden zum einen einen guten Einblick in die mediävistischen Nachbarfächer gewinnen, zum anderen in die anderen Epochen der lateinischen Literatur (Antike und Neuzeit). Zu diesem Zweck findet seit nunmehr drei Jahren zusammen mit der Klassischen Philologie und mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte vor der Reformation (Prof. Bergjahn) ein Forschungskolloquium statt, einmal im Semester gibt es ein interuniversitäres Forschungskolloquium zusammen mit der Klassischen Philologie an der Universität Basel. Ausserdem organisierte die Lehrstuhlinhaberin in Zusammenarbeit mit der Koordinatorin des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik zum zweiten Mal eine interdisziplinäre mediävistische Ringvorlesung.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, im kleinen Seminar Lehrveranstaltungen zu bieten, die für die Doktorierenden geeignet sind. Neben den laufenden – und gern besuchten – Forschungskolloquien wurde in diesem Jahr ein Fachseminar von einem Gastdozenten angeboten. Prof. Dr. Peter Orth (Universität Köln) besuchte unser Seminar im Rahmen der Dozierendenmobilität des Erasmus-Programms und bot eine Blockveranstaltung zum Thema „Alexander der Grosse in der lateinischen Literatur des Mittelalters“ an. Seine Veranstaltung fand grossen Anklang und deshalb soll in den nächsten Jahren versucht werden, Fachvertreter aus anderen Universitäten zu Veranstaltungen an unserem Seminar einzuladen.

Ein wichtiger Teil der Nachwuchsförderung am Seminar ist schliesslich die Pflege der internationalen Beziehungen innerhalb des Faches und der Beziehungen zu anderen Fächern in der Fakultät, um die Vernetzung der Nachwuchsforschenden zu fördern. Das Seminar beteiligt sich deshalb aktiv an den fakultären Kompetenzzentren Zürcher Mediävistik und Zürcher Linguistik. Ausserdem nimmt das Seminar an der COST-Action IS1005 teil. Um die internationale Vernetzung der Nachwuchsforschenden zu fördern, organisierte unser Seminar 2011 die 1. Mittellateinischen Werkstattgespräche, die der Präsentation von Forschungsprojekten dienen. Um ein Fachpublikum zu garantieren, wurden sie gleichzeitig mit dem Treffen der Fachvertreter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz abgehalten. Die Resonanz bei den Nachwuchsforschenden im deutschsprachigen Raum war gross, so dass die Arbeitsgemeinschaft der Fachvertreter beschloss, solche Werkstattgespräche in Zukunft weiterhin zusammen mit dem zweijährlichen Treffen stattfinden zu lassen.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Führer, Dörthe, Doktorandin

Edition und Analyse des Alexandreis-Kommentars Geoffreys von Vitry
SNF (Marie Heim-Vögtlin Programm), 01.02.2011-31.01.2013

Senekovic, Darko, Doktorand / wissenschaftlicher Mitarbeiter

Petrus Alfonsi, Dialogus: Edition und Kommentar
SNF (Projektförderung), 01.06.2010-31.05.2013

Ziegler, Thomas, Doktorand / wissenschaftlicher Mitarbeiter

Petrus Alfonsi, Dialogus: Edition und Kommentar
SNF (Projektförderung), 01.06.2010-31.05.2013

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

6 Gleichstellung der Geschlechter

Die Förderung begabter Studentinnen ist ein wichtiges Anliegen in der Lehre. Sie werden gezielt unterstützt und bei Eignung zur Promotion ermutigt. Im Seminar wird das einzige Tutorat von einer Studentin wahrgenommen, die Assistenz verteilt sich auf eine fortgeschrittene Studentin, die in diesem Jahr ihr Lizentiat abschliessen wird, und eine Lizentiatin, die nun das Thema für ihre Dissertation konkretisiert. Es gibt ausserdem zwei weitere Doktorandinnen, eine von ihnen ist Assistentin am Lehrstuhl für Römisches Recht (Prof. Babusiaux), die zweite hat ein Marie Heim-Vögtlin Stipendium des SNF. Unter den Forschenden beider Geschlechter herrscht eine Atmosphäre der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, die zu einer guten Leistung und Integration der Nachwuchsforscherinnen beiträgt.

7 Dienstleistungen

Im Mittellateinischen Seminar ist die fakultäre „Fachstelle Latein“ angesiedelt, zu der zwei von der Fakultät finanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter mit jeweils 25% Anstellung gehören. Das Seminar bietet der Fachstelle einen Arbeitsplatz und kümmert sich um die administrativen Belange. Über Personalfragen entscheidet ein Kuratorium, in dem die interessierten Fächer vertreten sind. Diesem Kuratorium erstatten die Mitarbeiter einmal im Jahr Bericht über ihre Arbeit. Mitglieder des Kuratoriums sind die Proff. Carmen Cardelle (als Präsidentin), Johannes Bartuschat (Italianistik), Ulrich Eigler (Klassische Philologie), Elvira Glaser (Germanistik), Martin Glessgen (Galloromanistik), Sebastian Scholz (Mittelalterliche Geschichte) sowie lic. phil. Christian Seidl (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Romanischen Seminar).

Die Fachstelle unterstützt alle Forschenden der Fakultät (auf allen Stufen), die auf Schwierigkeiten bei der Interpretation lateinischer, in der Regel mittelalterlicher oder frühneuzeitlicher, Texte stossen. Die Fragenden müssen eine erste Arbeitsübersetzung sowie eine erste Transkription (falls die Texte nur in Handschriften oder alten Drucken vorhanden sind) mitbringen, so dass sich die Beratung auf einzelne Schwierigkeiten konzentrieren kann. Die Fachstelle wird von Personen aus unterschiedlichen Fächern der Fakultät, vereinzelt auch aus anderen Fakultäten, in Anspruch genommen.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Erasmus

Studierendenmobilität

Dozierendenmobilität

Partnerinstitution	IN	OUT
Universität zu Köln, Köln, Deutschland, Europa	1	

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

8.3 Fachkooperationen

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

Koordinator: Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino (SISMEL), Firenze, Italien, Europa

Partnerinstitutionen: Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Paris, Frankreich, Europa, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, Bulgarien, Europa, Centro de Estudos da População, Economia e Sociedade Edifício CEPESE, Porto, Portugal, Europa, CNRS Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, Frankreich, Europa, Ecole Pratique des Hautes Etudes, Paris, Frankreich, Europa, Istituto di Linguistica Computazionale 'Antonio Zampolli', Pisa, Italien, Europa, Københavns Universitet, Kopenhagen, Dänemark, Europa, L'Istituto per il Lessico Intellettuale Europeo e Storia delle Idee, Roma, Italien, Europa, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, Deutschland, Europa, Opera del Vocabolario Italiano, Firenze FI Toscana, Italien, Europa, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen, Europa, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa, Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, Amsterdam, Niederlande, Europa, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland, Europa, Universidad Complutense de Madrid, Madrid, Spanien, Europa, Universidad de Santiago de Compostela, Santiago de Compostela, Spanien, Europa, Universitat Autònoma de Barcelona, Bellaterra, Barcelona, Spanien, Europa, University of Birmingham, Birmingham, Grossbritannien, Europa, University of London, London, Grossbritannien, Europa,

Università degli Studi di Cassino, Cassino (FR), Italien, Europa, Università degli studi di Milano, Milano, Italien, Europa, Università degli Studi di Trento, Trento, Italien, Europa

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Führer, Dörthe, Doktorandin / Marie Heim-Vögtlin Stipendiatin
Universität Göttingen, Deutschland
Arbeit an der Dissertation
24.07.2011-12.08.2011

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Bran García, Francisco Javier, Doktorand
Universidad Complutense de Madrid, Spanien
Arbeit an der Dissertation
01.09.2011-21.12.2011

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Sauer, Hans, Prof. em.
Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
Der Teppich von Bayeux

Wagner, Bettina, Leiterin des Handschriftenerschliessungszentrum
Bayerischen Staatsbibliothek München, Deutschland
Medienwandel im Kloster. Ein bayerisches Prämonstratenserklöster und der frühe Buchdruck

8.9 Doppeldoktorate

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Die Seminarleiterin ist Mitglied der fakultären Nachwuchsförderungskommission. Sie war im Berichtsjahr an drei Berufungs- und einer Habilitationskommission beteiligt. Ausserdem gehört sie zur Arbeitsgruppe des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik.

11 Publikationen

11.1 Monografien

11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Glaser, E; Seiler, A; Waldspühl, M (ed.) (2011): LautSchriftSprache. Beiträge zur vergleichenden historischen Graphematik. Zürich, Chronos

11.3 Dissertationen

11.4 Habilitationen

11.5 Lehrbücher, Schulbücher

11.6 Originalarbeiten (referiert)

Cardelle de Hartmann, C (2011). Der mozarabische Blick auf die Geschichte: Tradition und Identitätsbildung. In: Maser, M; Herbers, K (ed.), Die Mozaraber: Definitionen und Perspektiven der Forschung. Berlin, LIT Verlag, 39-63

Cardelle de Hartmann, C (2011). Die Leser des 'Secretum' im 15. Jahrhundert au"serhalb Italiens. Beobachtungen anhand der Handschriften. In: Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur 133(1), 100-120

<http://dx.doi.org/10.1515/bgsl.2011.006>

Cardelle de Hartmann, C (2011). Sinndimensionen der wei"sen Haut in der lateinischen Literatur des Mittelalters. In: Bennewitz, I; Schindler, A (ed.), Farbe im Mittelalter. Materialität - Medialität - Semantik. Berlin, Akademie-Verlag, 647-664

11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)

11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Cardelle de Hartmann, C (2011). Besprechung von Jürgen Leonhardt, Latein. Geschichte einer Welt-sprache, München 2009. In: Mittellateinisches Jahrbuch 46(2), 294-300

Cardelle de Hartmann, C (2011). Rezension von José Domingues, As ordenações afonsinas. Tres séculos de direito medieval (1211-1512), Lisboa 2008. In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 67(1), 196-197

11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

11.11 Working Papers

11.12 Veröffentlichte Forschungsberichte

11.13 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

12 Besondere Aufgaben und Probleme

13 Drittmittel

13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46470102	Petrus Alfonsi, Dialogus: Kritische Edition und Kommentar	Prof. Dr. María del Carmen Cardelle González	Prof. Dr. María del Carmen Cardelle González	Schweizerischer Nationalfonds	01.06.2010	31.05.2013	91'346.18	0.00
46470103	Edition und Analyse des Alexandreiskommentars Gottfrieds von Vitry	Dörthe Führer	Dörthe Führer	Schweizerischer Nationalfonds	01.02.2011	31.01.2013	51'571.35	26.82
Total							142'917.53	26.82

13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

13.3 NCCR (CHF)

13.4 Forschungskredit UZH, kompetitiver Teil (CHF)

13.5 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
36470106	Petrus Alfonsi religionspolemischer Dialogus: Kritische Edition und Kommentar	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich	01.11.2009	30.09.2012	0.00	0.00
36470108	Interpreting and Appropriating Obscurity in the Middle Ages. The Case of Versus Maligni Angeli.	Prof. Dr. María del Carmen Cardelle de Hartmann	Prof. Dr. María del Carmen Cardelle de Hartmann	Schweizerische Eidgenossenschaft, Sciex-NMS (CH), CRUS, Bern	01.08.2010	31.08.2011	7'631.25	0.00

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
36470110	Publikation einer Aufsatzsammlung von Herrn Prof. Dr. Peter Stotz.	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Diverse	01.10.2011	31.10.2012	0.00	1'500.00
Total							7'631.25	1'500.00

13.6 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
3	2'176.25	4'997.03

Bemerkungen

Organigramm

